

Schule und Soziale Arbeit



©CityImages.com/sergeyryzhov (Bei abgebildeten Personen handelt es sich um Models.)

Liebe Leser_innen,

Schule und Soziale Arbeit sind in Deutschland historisch wie aktuell getrennte Systeme. Die Trennung zeigt sich nicht nur in rechtlichen und administrativen Rahmungen, sondern ist auch in den unterschiedlichen (sozial-)pädagogischen Selbstverständnissen gegenwärtig. Demgegenüber (be-)stehen bereits längere Bemühungen der Verzahnung und Kooperation von Schule und Sozialer Arbeit wie zum Beispiel in dem seit Beginn dieses Jahrhunderts beförderten Ausbau der Ganztagschulen.

Während Soziale Arbeit historisch vorwiegend durch Abgrenzung und Distanz zur Institution Schule positioniert war, sind aktuell durch verschiedene Entwicklungen – vor allem im Kontext von Ganztagschule oder der Einführung eines inklusiven Schulsystems und der damit zunehmenden multiprofessionellen Kooperation unterschiedlicher Fachkräfte in Schulen (z. B. Schulassistenz, Schulsozialarbeit) – Grenzverschiebungen zu rekonstruieren. Schule und Soziale Arbeit rücken – zumindest auf der Ebene der Praxis – näher zusammen und können bzw. müssen in der Zusammenarbeit und Kooperation neue Perspektiven für junge Menschen und deren Familien eröffnen. Das Bildungssystem und die Soziale Arbeit stehen vor der Herausforderung, Heranwachsende bei ihrer Entwicklung zu begleiten, was heutzutage auch be-

deutet, sich als Pädagog_innen auf neue zum Beispiel interdisziplinäre oder digitale Lernformen einzulassen.

Im deutschen Bildungssystem findet die Grenzarbeit von Schule und Sozialer Arbeit vorrangig in der alltäglichen Praxis bzw. auf der Mikroebene statt. Somit ist es kaum verwunderlich, dass vor allem die Möglichkeiten und Herausforderungen der multiprofessionellen Kooperation von Akteuren unterschiedlicher Kontexte in den Blick genommen werden, wenn die Kooperation von Schule und Sozialer Arbeit thematisiert wird. Fragen zu den Möglichkeiten wie auch Grenzen auf der Ebene der Konzepte und Theoriebildung werden hingegen selten thematisiert.

Mit diesem Heft werden diese Herausforderung von Konzept- und Qualitätsentwicklung aber auch weitere aktuelle Diskussionen wie der Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung oder gegenwärtige Veränderungsprozesse wie neue Technologien und die damit verbundenen neuen Wahrnehmungs-, Denk- und Lernweisen von Heranwachsenden aufgegriffen und weiterführend diskutiert. Mit dieser Lektüre wünschen wir Ihnen interessante Ein- und Ausblicke.

Ihr_e Gunther Graßhoff und Christin Haude